

En schwaarze Taag

Schwank in einem Akt
von Fritz Klein

(Neubearb. des Stückes „Fünfling“)

 **BREUNINGER**- VERLAG Aarau

Tel. 062 / 824 42 34 · Fax 062 / 824 42 35

E-Mail: info@breuninger.ch

bestellungen@breuninger.ch

Internet: www.breuninger.ch

En schwarze Taag

Schwank in einem Akt von Fritz Klein
(Neubearbeitung des Stückes: Fünfling von A. Brenner)

Personen:	4H/4D
Heinz Steiner	Anwalt
Irma	seine Frau
Emma	Tante
Hans	Onkel
Ueli Stäubli	sein Freund
Heidi	seine Frau
Jakob	Hausbursche
Sandra	seine Frau
Zeit:	Gegenwart
Ort der Handlung:	Wohnstube

Das Recht zur Aufführung:

1. Es sind mindestens **9** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betr. Urheberrecht*)
2. Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.
3. Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Bühnenbild:

Wohnstube. Allgemeiner Eingang Mitte, Türe rechts hinten in Küche, rechts vorne Schlafzimmer, links Zimmer, hinten steht Couch mit Clubtisch, neben Eingang Spiegel, Telefon, Garderobe, vorne Tisch mit Stühlen, sonstige Möblierung nach Gutdünken der Regie.

Inhaltsangabe:

Die Tante von Steiner ist reich und sie liebt geordnete Familienverhältnisse und vor allem Kinder. Wenn der Kindersegen bei Steiners eintrifft, hat sie ihrem Neffen versprochen, als Zustupf Fr. 20'000.-- zu offerieren. Da die Praxis nicht so gut läuft, hat Steiner der Tante geschrieben, dass sie nun Nachwuchs bekommen haben. Leider war seine Frau gegen diese Lüge. Nachdem er in der Dunkelheit noch das Dienstmädchen mit seiner Frau verwechselt hat, läuft ihm seine Frau im Krach davon. Unglücklicherweise meldet sich nun seine Tante zum Besuch an. Wo aber bekommt er auf die Schnelle ein Kind und eine Frau. Sein neueingestellter Hausbursche besorgt ihm dann ein "paar" kleine Kinder, wie auch sein Onkel, der ihm aus dieser Misere helfen möchte. Zuletzt kommt noch sein Freund, der ihm seine Frau zur Verfügung stellt. Soweit so gut, man glaubt, die Tante mit all diesen Tricks überlisten zu können. Leider hat niemand damit gerechnet, dass die Tante zusammen mit der richtigen Frau von Steiner auftaucht. Und so nimmt das Verhängnis seinen Lauf. Dieser Schwank ist voll auf die Lachmuskeln der Zuschauer ausgerichtet.

1. Szene:
Heinz, Jakob

Jakob: *(nachdem er den Frühstückstisch gedeckt hat, klopft er mehrmals an die Türe vorne rechts)* Herr Steiner! ----Uufstoo!! --- S isch Zii! --- Nimmt mich nur wunder, wenn dee geschter Znacht hei choo isch, dass er wider ned zum Näscht uus mag.

Heinz: *(kommt in der Zwischenzeit durch Mitte herein, legt umständlich Mantel ab, zieht seine Schuhe aus und setzt sich auf die Couch, sieht arg mitgenommen aus)*

Jakob: *(klopft energischer, brüllt)* Steiner ... uufstoo, s isch Zii!-- *(keine Reaktion)* Stäärnecheib, isch denn dee blind uf den Oore. *(öffnet Türe)* Jetz lueg au doo, dee isch jo gaar nonig deheim. Und das am Morgen am zääni. *(schüttelt ungläubig den Kopf)* Steiner, Steiner, mit dir nimmt s emool es bööses Aendi.

Heinz: Für Sii heisst das immer no Herr Steiner, verstande.

Jakob: *(dreht sich um und erblickt ihn)* Jesses nei, im Steiner siin Geischt.

Heinz: So unrächt händ Si ned emool.

Jakob: Sind Sii wider emool als Chrüzwoorträtsel as Fescht.

Heinz: Wie bitte?

Jakob: He jo, sänrächt ine und waagrächt use. *(lacht dabei)*

Heinz: *(kopfschütteld)* Wüerkli seer koomisch. Aber si händ mi taatsächlich usegheit, us em Hirsche!

Jakob: Jo waas! Das isch jo wüerkli barbaarisch. *(schaut auf die Uhr, ironisch)* Debii händ Sii jo nume schlappi nüün Stündli überhocket.

Heinz: Löönd Si iri dumme Sprüch. Mir isch es momentaan gaar ned wie andere Fraue z muet.

Jakob: *(ironisch)* Woo feels Ine denn? *(tippt sich an die Stirn)* Hoolruumschmäärze?

Heinz: Ich bi chrank.

Jakob: Die Chranket händ Sii jetzt scho jede Morge heiproocht, sit ich bi Ine bi.

Heinz: Ich liide anere akute Alkohoolvergiftig.

Jakob: Ich wüürd eener sääge, anere chroonische. Uf düütsch gseit, Sii händ e Chischte!

Heinz: Nei, e Chläpper!

Jakob: Also, eifach en Ascht händ Sii! Wie wäär s i dem Fall mit eme Tässeli Kaffi und eme guete Gipfeli! *(holt beides vom Tisch, bringt es an den Clubtisch)*

Heinz: Ich glaub, ich muess stäärbe.

Jakob: Trinked und ässed Si jetzt zeersch emool, dass Si wider zu Chräfte chömed. Es stiirbt sich denn grad eifacher.

Heinz: S eersch Mool stäärbe fällt eim immer schweer. *(schaut den Gipfel an)* Die wäärden au immer chliiner.

Jakob: *(ironisch)* Ich glaub eener, Ires Muul wiird immer gröösser?

Heinz: Sii, au wenn ich chuurz vor em absäärbele bin, verbiet ich mir settig Aazüglicheite, verstande. *(steht kurz auf, setzt sich dann sofort wieder)* Ou jee, jetz isch mer no de Fuess iigschlooffe.

Jakob: *(rümpft die Nase, dreht sich um, abseits)* Am Gruch aa isch dee ned iigschlooffe, sondern bereits tood.

Heinz: Jakob, mached Si mir bitte en Umschlaag.

Jakob: Woo?

Heinz: *(wütend)* Ich ha s Chopfwee sicher ned im Blinddaarm, Sii Rindvii. *(hält sich sofort den Kopf)*

Jakob: Nei, gwöönlech het me s im Grind! - Ich goo grad öppis go hole. *(ab in Küche, hinten rechts)*

Heinz: *(kopfschüttelnd)* Doo han i meini e ganz e suubere Buurscht als Huusdiener iigstellt! *(steht auf, läuft am Spiegel vorbei, sieht kurz hinein, geht weiter, stutzt, geht zurück, schaut wieder in den Spiegel)* Läck mir, wer isch denn daas? --- Ich gsee jo furchtbaar uus. *(setzt sich wieder)*

Jakob: *(kommt in diesem Moment mit Waschbecken zurück, hört den letzten Satz)* Herr Steiner, ich hätt doo es wunderbaars Mitteli, mit dem gsäänd Si nachhäär garantiert 15 Joor jünger uus.

Heinz: *(trocken)* Das wott ich bestimmt need. Susch muess ich jo 15 Joor länger uf d AHV waarte.

Jakob: *(macht ihm einen Umschlag um den Kopf)* Soo, Kölnisch Wasser wiird lne guet tue.

Heinz: Wenn s nüüt nützt, so probiere mer s denn mit eme Alcaselzer-Wasser.

Jakob: Und mit eme Bätziwasser vercheibe Sii s wider.

Heinz: Irgendwie mues jo de Mönsch z Grund goo. Ich ha sowisoo kei Fröid me a der Wält. Für mich isch s Läbe farbloos, nüechter...

Jakob: ...nüechter... isch glaub echli vil gseit.

Heinz: (*trinkt Kaffee, verzieht das Gesicht*) Bi dem Kaffi wiirsch jo augenblicklich nüechter. Isch dee gruusig, pfui Töifel.

Jakob: Debii han ich vor miinere listellig bi lne en Espresso-Kurs gnoo.

Heinz: Joo, im dumm schnore. --- Also mii Frau macht en bedüütend besser.

Jakob: Sii händ e Frau?

Heinz: Joo, oder gseen ich uus wie vom anderen Uufer, he?

Jakob: Nenei, aber ich bi jetzt bereits e Wuche doo und ha si no nie gsee.

Heinz: Losed Si Jakob, das isch jetzt ned so wichtig. Ich ha en Uuftraag für Sii. Sii müend mir sofort es Chind uuftriibe.

Jakob: Zu Befeel. Und i welere Priislaag?

Heinz: Sicher ned chauffe, Sii Trottet.

Jakob: Verstoone, Sii meined chlaue.

Heinz: (*schüttelt ungläubig Kopf*) Dee het wüerkli ned all Pnöö uf de Fälge.

Jakob: Ee, und i welem Alter? Achzää? Zwänzgi? Driissgi ...oder öppis wo scho (*zeigt es an*) Fallobscht het?

Heinz: Hööchtschens halbjäärig.

Jakob: Mit dem chöne Si aber ned vil aafoo.

Heinz: Das lönd Si nume mii Soorg sii. Also, Sii gönd jetzt i de Noocherschaft go umeluege ob öpper e Söigling heb und denn tüends en für säge mer emool ab hütt nomittaag bis am Oobed miete.

Jakob: Sii, das isch aber ned so eifach. Doo bruuch ich imens e guete Wille dezue! (*hält demonstrativ die Hand hin*)

Heinz: (*zieht Portemonnaie*) Doo händ Si öppis für de guet Wille.

Jakob: Und Gfoorezuelaag sett ich au no grad haa.

Heinz: (*gibt ihm nochmals Geld*) Und zuesätzlich no fufzg Stutz, wenn mir öpper siis Gööfli vermietet. Und jetzt hebe Si d Hand zrug, suscht spöiz i druuf.

Jakob: Was mache mer, wenn das Chliine Hunger überchunt.

Heinz: I de Chuchi usse het s Broot und Chääs und Saalami.

Jakob: Und wenn s denn immer no Hunger het, sell ich em dänk no es Gottlett mache, he? *(dreht sich um, tippt sich bezeichnend an die Stirn)*

Heinz: Und jetz mache Si mir no e nöien Umschlaag.

Jakob: Nöötig händ Si s allerdings. Nur zwiiflen ich langsam, ob s au öppis nützt. *(will das Tuch netzen, da klingelt es)* Es het gschället Herr Steiner.

Heinz: "Glüütet" seit mer!

Jakob: Herr Steiner, d "Schälle het glüütet."

Heinz: "D Lüüti"!

Jakob: Herr Steiner, d Lüüti het gschället!

Heinz: Mit Ine wiird mer au nie fertig.

Jakob: Händ Sii en Aanig, um mich ume wäärde Sii no fix und fertig. *(will weiter Umschlag auflegen)*

Heinz: Hee, was isch, wänd Si ned öppe go luege, s chönnt jo e Kliänt sii.

Jakob: Ebe, wisoo sell ich go uuftue, wenn s glich ned für mich isch. Zuedem isch es jo ned miini Schälle wo "geklingelt" het.

Heinz: Also Sii het allwääg de Leerer us Sympathii au föif Joor i de gliiche Klass gloo, he. Und jetz gönd Si äntli go uuftue. Für öppis han ich Sii jo au iigstellt, oder?

Jakob: *(mit Verbeugung)* Wie Sii wünschted Herr **Dokter** Steiner! *(ab durch die Mitteltür)*

Heinz: Soo isch richtig, daas ghöört mer gäärn. Er cha s jo wenn er wott. *(steht auf und verräumt schnell Waschbecken und Umschlag in das Zimmer links)*

2. Szene: Hans, Heinz, Jakob

Jakob: *(gefolgt von Hans durch die Mitte)* Chömed Si numen ine.

Hans: Danke.

Jakob: Und i welere Aaglägeheit möchte Sii de Herr Dokter spräche?

Hans: Privaat. Ich bi siin Unggle.

Jakob: Aha, soo. Vo welere Siite?

Hans: *(tocken)* Vo allne Siite!!

Heinz: *(kommt herein, erstaunt)* Der Unggle Hans. Das isch aber wunderbar, dass Du uf Bsuech chunsch! *(sarkastisch)* Wunderbaar!

Hans: *(Begrüssung)* Ich ha doch gwüsst, dass Du Dich fröisch.

Heinz: Joo, du hesch mir grad no gfäält.

Hans: Joo, ich chumen immer im richtige Momänt. Und, wie göönd d Gschäft?

Heinz: S goot. Am Morgen isch nüüt loos und am Nomittaag loot s echli noch.

Hans: *(lacht auf)* Jo dee kenne mer.

Heinz: *(zu Jakob)* Göönd Si jetzt und mached Si was ich gseit ha.

Jakob: Isch guet. E Bueb oder es Meitli?

Heinz: Frooge Si ned so blööd.

Jakob: Und d Farb? Wiiss, schwarz, root, gääl.... oder grünen?

Heinz: Mache Si mi ned verruckt!

Jakob: Ich bi denn aber ned gschuld, wenn s ned rächt isch! *(Mitte ab)*

3. Szene: Hans und Heinz

Hans: Was isch denn das für e Kanone?

Heinz: Miis Dienschtmaitli.

Hans: Du liidisch meini au under Gschmacksverirrig.

Heinz: Chum, mach der s bequem Unggle.

Hans: Du gseesch soumäässig schlächt uus Heinz. Totaal verkaateret.

Heinz: Ich weiss.

Hans: Du settisch weniger trinke.

Heinz: Ich weiss.

Hans: Trink doch emool zwöi Joor lang nume Milch. Muesch luege, wie du nochhäär wider zwääg bisch.

Heinz: Nützt nüüt. Han ich au scho probiert.

Hans: Wenn denn?

Heinz: *(trocken)* Won ich uf d Wält choo bi.

Hans: Was seit denn doo Diini Frau dezue? *(schaut umher)* Woo isch si überhaupt? Chunt si ned cho grüezi sääge?

Heinz: Das isch es doch ebe. Unggle, einisch muess ich s jo sääge: Miini Frau... miini Frau... isch.... durebrönnt!

Hans: *(schnellt auf)* D Irma?

Heinz: Jawool, soo heisst si.

Hans: Worum denn?

Heinz: Nach 10 Täller, 5 Tassli, 4 Waase, 3 Bilder und zwee Schiibe wo kaputt ggange sind.... hämmer denn doch Krach überchoo mitenand!

Hans: Daas het si alles gschlisse?

Heinz: Ich ha au echli ghulffe debii. Und jetzt isch es preziis scho 10 Taag häär... sid ich si nümme gsee ha.

Hans: Und woo isch si denn äne?

Heinz: Wenn ich daas wüsst, wuurd ich si doch scho lang wider hole. Mir isch doch die Sach soo leid. Ich bi doch e fertige Trottel.

Hans: Doo tuen ich Dir uusnaamswiis ned widerspräche. Aber worum händ lir denn Krach überchoo?

Heinz: Wäge nüüt!

Hans: Das glaub ich need.

Heinz: Wägen öppis ganz Wenigem.

Hans: Wo natüürli Du gschuld draa bisch.

Heinz: Nei, miis Dienschtmleitli, respektiiv miini Hand.

Hans: Wisoo?

Heinz: Wo si emool Zoobe i Chäller abe choo isch, han ich s Liecht glöscht, will ich gmeint ha, es seig mii Frau und ha aagfange Klavier spile under irere Bluuse... und plötzlich isch s Liecht aagange und denn han ich eerscht gsee, dass miini Frau immer no uf de Stääge stoot.

Hans: Sosoo.

Heinz: Weisch wie bin ich verschrocke. Ich ha doch kei Underschiid gmerkt, s Dienschtmeitli het doch preziis au zwee Huupine ghaa.

Hans: *(lachend)* Scho rächt. Aber i dem Fall hesch es verdient, dass si druusgloffen isch. Und daas isch de einzig Grund?

Heinz: Fascht. Wäge Diinere Schwöschter, de Tante Emma, händ mir au Krach ghaa.

Hans: Das chan ich jetz chuum verstoo.

Heinz: Du weisch doch, dass si seer chinderliebend isch, Diini Schwöschter. Und Gäld het si au dass es chlöpft. Und will si ned a öises Hochziig het chönne choo vor föif Joor, het si gschriibe, dass wenn mir s eerschi Chind händ, si öis 20'000 Stutz tüeg schicke.

Hans: Ned schlächt.

Heinz: Jo, aber uf das Chind waarted mer immer no. Doo han ich eben e Dummheit gmacht. Will miini Aawaltspraxis nonig soo lauft, han i de Tante gschribe so als Chalberei, mir hebed es häärzigs Chindli überchoo und si sell de Pulver grad schicke.

Hans: Aha, doo dure pfiifft de Wind.

Heinz: Und statt dass si eifach nume de Pulver schickt, wott si doch taatsächlich sälber au no grad doo äne choo.

Hans: Das isch allerdings bitter.

Heinz: Und d Irma het ebe ned welle, dass ich d Tante aalüüge, und won ich ire denn ebe gliich gschribe ha, doo isch halt s FÜR is Dach gstige.

Hans: Und nohhäär die Gschicht mit em Dienschtmeitli!

Heinz: Daas het ire de Boge gee.

Hans: Und jetzt?

Heinz: Und jetzt... und jetzt... jetzt han ich keis Chind und kei Frau!

Hans: Nume no Schnaps.

Heinz: Mit dem chum ich wenigstens kei Krach über. Aber e Frau mit Krach wäär miir ebe gliich lieber.

Hans: Das isch scho no e cheibe verfaarni Sach.

Heinz: S chunt no besser. Geschter zoobe, bevor ich abgstürzt bi, telefonierte d Tante Emma, sii chöm hütt zmittaag oder am Oobe verbii. *(Hans schüttelt nur den Kopf)* Und jetzt säg mir, was miechs Du i miinere Laag?

Hans: Zeersch gääb ich mir sälber emool e chräftigi Oorfiige!

Heinz: *(haut sich kräftig eine runter)* Scho passiert... und denn?

Hans: ...wuurd i mich go uufhänke!

Heinz: Das han ich eben au dänkt. *(geht Richtung Mitte ab)*

Hans: Woo wottsch äne?

Heinz: *(deprimiert)* I Chäller abe go es Seili hole. *(Telefon läutet)* Gott sei Dank, s git no e chliini Gnaadefrischt.

Hans: *(sarkastisch)* Vilicht isch es de overschti Grichtshoof, wo dich tuet begnaadige.

Heinz: *(nimmt Telefon ab)* Steiner? *(zu Hans)* S isch miin Hänker! *(ins Telefon)* Sali Tanten Emma! --- So soo, wottsch also zu öis choo. Muesch aber pressiere, s isch bald niemer me ume. -- Was seisch, am Baanhoof bisch bereits. *(genervt)* S cha der allwääg ned gnueg schnäll goo bis mi am Bode hesch... *(freundlich)* Nei ich meine, s goot jo schnell bis doo obe bisch. --- *(aphatisch)* Jo isch guet --- ob ich mich fröie? *(verzweifelt)* Natüürli Tanteli, das merksch doch scho a miinere Stimm aa! --- Joo, bis denn, tschüss! *(sinkt auf einen Stuhl)* S Exekuzioonskommando isch underwägs! Jetz cha mi nume no es Wunder rette.

Hans: *(kratzt sich am Kinn)* Jetz wiird s allerdings ungmütlich.

Heinz: Die macht e fürchterliche Skandaal.

Hans: Was chönnte mer doo mache? Loo mich emool studiere. *(studiert)*

Heinz: Chum Unggle, hör uuf. Muesch ned no öppis Nöis aafoo.

Hans: Heiri, ich ha s. Du bisch grettet. Nur en Augenblick!

Heinz: Was isch Dir denn iigfalle?

Hans: Gseesch es denn. Ich bi grad wider zrugg. *(Mitte ab)*

4. Szene: Heinz, Ueli, Heidi

Heinz: Ich weiss need, ich weiss need. Im Unggle Hans chunt doch susch nüüt Schlaus in Sinn. *(stöhnt)* Jetz mues ich dänk die Souerei no uusmischte, bevor d Tante doo isch. *(nimmt Kaffeetasse vom Clubtisch, geht zum Tisch, packt das ganze Frühstücksservice ins Tischtuch und wirft es sich auf den Rücken)* De Apetitt isch mir sowisoo vergange. *(ab in die Küche)* *(man hört es scherbeln)*

(Es klopft, noch einmal, dann öffnet sich die Mitteltür. Ueli kommt herein, klopft nochmals von innen.)

Ueli: *(ruft selber)* Numen ine choo. -- Danke. *(schaut sich um)* Kei Chnochen ume. *(ruft zur Tür hinaus)* Heidi, chum! Er schiint spuurloos verschwunde z sii, öise Pächvogel.

Heidi: Wenn er nume nüüt Dumms aagstellt het.

Ueli: Vil öppis dümmers, als won er scho gleischtet het, chan er nümme mache.

Heidi: Aber er verbaarmet mich soo i siineren Angscht um d Irma.

Ueli: Die sell en jetzt nume no echli zable loo.

Heinz: *(niedergeschlagen von Küche)* Aa, lir sind s. Grüessech mitenand.

Ueli: *(lachend)* Du machsch e Grind, wie wenn bi de Bäärgstiiger wäärsch, so richtig abgstüürzt.

Heidi: Nämed Sii s doch ned so traagisch Herr Steiner, das chunt scho guet.

Heinz: Sii händ guet rede, s wiird nume no schlimmer. Inere Viertelstund chunt öpper wo mii Frau und eerscht no miis Chind wott gsee.

Ueli: Doch ned öppe Diini Tanten Emma?

Heinz: Genau die.

Ueli: Oo je, du hesch wüerklich Diin schwaarze Taag hütt.

Heinz: Ned nume schwaarz, dunkelschwarz sogar. Denn isch eerscht no miin Unggle Hans choo, de Brüeder vo der Tante. Dee macht mi au ganz konfuus.

Heidi: Wisoo daas?

Heinz: Er wott mir hälffe, dee guet Tschooli, aber ich bi überzüügt, dee stellt de ganz Zirkus nume no mee uf de Chopf.

Heidi: Wenn Sii jetzt aber der Tante alles wuured erchlääre?

Heinz: Nützt nüüt. Glücklechi und harmonischi Ehe mit riichlichem Chindersääge sind ires Ideaal.... sii wuordi mir nie verzie!

Ueli: Doo müend mir doch wüerklich e Löösig finde. *(studiert)*

Heinz: Ich ha mir au scho de Chopf zerbroche *(schaut Heidi an)*, aber jä Momänt..... das isch es.... *(freudig)* das isch "die Lösung". lir chönnted mir doch hälffe!

Heidi: Aber no so gäärn!

Ueli: Muesch nume sääge wie.

Heinz: E Frau mues häre. Ich müesst öpper aastelle, wo mii Frau spilt.

Ueli: Doo chasch lang sueche, soo plemplem isch doch niemert.

Heinz: *(schaut Ueli an)* Los Ueli.... chönntsich mir ned Diini Frau für dee Nomittaag vertleene?

Heidi: *(entsetzt)* Aber Herr Steiner, das goot doch need.

Ueli: *(schaut Heidi an)* Was gisch mer denn für die Occasioon so pro Stund? *(macht entsprechende Handbewegung)*

Heinz: 20 Franke, isch daas rächt.

Ueli: Säge mer 30 Franke, si isch nämli no guet binenand.

Heinz: Goot s no, chunt gaar ned in Froog.

Heidi: Doo druuf stiig ich doch ned ii.

Ueli: *(anzüglich)* Lueg numen emool das Schassi aa. No wie nöi, fascht nie bruucht.

Heidi: Sind er jetzt fertig lir zwee Spinner. Ich bi doch doo ned anere FrüsCHFleisch-Uusstellig.

Heinz: Also guet, 25 Franke. Bitte Frau Stäubli, hälfed Si mir, susch bin ich totaal ruiniert.

Heidi: Aber iich als Iri Frau, das isch doch lachhaft.

Heinz: Ich weiss, aber i de jetzige Situazioon bin ich nümme so wääle-risch.

Ueli: Chum Heidi, mach em doch dee Gfalle.

Heinz: Es isch doch nume bis hütt zoobe, ganz unverbindlich.

Heidi: *(nach einigem Zaudern)* He nu... um lne z hälffe. Aber am elektri-sche wiird denn nüüt gmacht.

Heinz: Nume kei Angscht, ich länge iri Steckdoose scho ned aa.

Heidi: Und numen under dere Bedingig, dass Sii d Tante hütt zoobe wi-der heibugsiered.

Heinz: Ich gib lne miis Eerewoort. Und wenn ich si "chloroformiert" mues i Zuug trääge. -- Sii sind en Ängel, Frau Stäubli... ää, du bisch en Ängel Irma.

Ueli: Jetzt feelt aber immer no s Chind.

Heidi: Doo näme mir doch grad öises. Chum mit Ueli, mir wänd öises Buebli grad go hole.

Heinz: Das wiird ich öich nie vergässe. *(Ueli und Heidi ab durch die Mitte)*

5. Szene:
Heinz und Jakob

Heinz: S git doch no gueti Lüüt uf dere Wält. Jetzt chan ich doch wenigstens wider Hoffnig haa, es wäärdi doch no schieff usechoo.

Jakob: *(frohgelaunt durch die Mitte, trägt in jedem Arm eine Puppe in einem Tragkissen)* Hallo Scheff, alles paletti.... do wäär s Bstellti.

Heinz: *(schaut ihn entgeistert an)* Sind Sii jetzt komplet verrückt woorde, was bringend Sii mir doo?

Jakob: Sii müend mi ned so aabrüele, wie wenn *(zeigt auf sich)* **ich** unzuerächnigsfähig wäär. Sii händ mir jo ned welle sääge, was Sii bruuche, e Bueb oder es Meitli. Und doo ich halt e ganz e Helle bin, han ich halt vo jedere Sorte eis Stuck mitproocht.

Heinz: *(genervt)* Eis Chind, Jakob, han ich doch gseit.

Jakob: Ich gsee das ned so traagisch, dopplet gnäät hebt besser. Zue-dem han ich no Gäld gspart, will s im Duo-Pack günschtiger zum miete gsii sind. *(lacht laut)*

Heinz: *(böse)* Jakob, Sii sind eidüütig s beschte Ross won ich im Stall ha.

Jakob: Das chöne Sii luut sääge Herr Steiner.

Heinz: Sii produziere mit Abstand de meischi Mischt.

Jakob: Ebe ebe. Doorum mues ich au sääge, dass miin Loon zu keim Verhältnis zu dem stoot won ich schaffe.

Heinz: *(schaut ihn von oben bis unten an)* Doo händ Sii rächt Jakob, aber ich cha Si jo ned lo verhungere! Und jetzt mached Si dass Si mer zu den Augen uus chömed mit dem Chindergaarte! *(wütend ab in Küche)*

Jakob: Ine cha mer au gaar nüüt rächt mache. --- Debi bin ich underwägs pflotschnass woorde, will s Einte aagfange het rünne. *(schaut auf seine Arme)* O je o je, jetzt foot s Andere au no grad aa. Ich legg si glaub am Beschten is andere Zimmer übere zum vertropfe! *(beim Abgehen nach links)* Wenn ich au nuur wüsst, was dee mit dene Goofe wott?!

6. Szene:
Sandra, Heinz, Jakob

(Es klopft einige Male, dann tritt Sandra durch die Mitte, einen Kinderwagen vor sich herschiebend.)

Sandra: *(ruft wütend)* Wenn lir doo inne z fuul sind zum uuftue, chum ich halt sälber ine. Hee, halloo, chunt ächt äntli öpper?

Heinz: *(aus der Küche)* Wer macht denn doo so en Krach? Was wänd denn Sii?

Sandra: Es paar Takt rede mit miim Maa!

Heinz: *(erstaunt)* Mit Irem Maa? Und wer sind Sii?

Sandra: Ich bi d Frau vo miim Maa.

Heinz: *(irritiert)* Aha, jo denn isch jo alles klaar!

Sandra: Und miin Maa isch bi lne aagstellt!

Heinz: Sii sind em Jakob sii Frau? Ich ha gmeint, dee sig ledig?

Sandra: Natüürlich, als ledig git er sich uus dermit er cha sii Stell bhalte. Aber das hört jetzt uuf! Ich pfiiff uf ene Stell, wenn ich kei Maa ha. Lieber e Maa oni Stell, als e Stell oni Maa. Für was isch mer denn ghürootet? Dass me de ganz Taag und die ganz Nacht deheim ellei chann Trübsaal bloose.

Heinz: Das han ich doch em Jakob ned aagsee!

Jakob: *(von links, wischt sich mit dem Nastuch die Weste ab)* Soo Herr Steiner, jetz han ich... jesses, mii Frau!

Sandra: *(zu Steiner)* Gseend Si! Jetzt git er s zue!

Heinz: Was heisst daas, Jakob!

Sandra: Was das heisst? Dass ich de fein Herr jetzt äntli a siini Pflichten erinnere! *(zu Jakob)* Doo ... *(schiebt ihm den Kinderwagen hin)* pass jetzt au emool uf öises Buebli uuf, bis es der z Sinn chunt, du heisch e Familie deheim, wo eländ vernaachläässigsch. Du himmeltruurige Tropf Duu. Chasch em grad sälber z trinke und z ässe gee, ich ha s jetzt lang gnueg müesse ooni dich mache. Mer nimmt doch ned e Stell aa, wo mer 7 Taag i de Wuche 24 Stund uf Piket isch.

Jakob: Aber au Sandra.

Sandra: Und wenn denn wider zu Verstand chunsch, chasch dich wider zeige loo. Vilicht weisch nochhäär wider, wo d äne ghöorsch. S git doch gnueg Stelle, wo mer Zoobe hei cha. *(wendet sich zum gehen)*
Adie! *(rauscht durch die Mitte ab)*

Heinz: Aber so nämед Si doch Vernunft aa ums Himmelswille! *(ruft ihr durch die Türe nach)* Hee Sii, mir händ doch doo keis Söiglingsheim. Das isch en Aawaltskanzlei!!! *(wütend zu Jakob)* Das wiird es Noochspiil haa Jakob! *(wütend ab in Küche)*

Jakob: *(geknickt)* Soo, jetzt het s dängelet. Jetz chan ich mir dank die Stell abschminke! *(beugt sich zum Kinderwagen)* Was sell ich jetzt mit dir aafoo? --- Jo nu, doo äne het er jo zwöi Gspäänli, eis mee oder weniger spilt au kei Rugel me. Hesch Duurscht? *(knöpft sich die Weste von oben nach unten auf)* Wie het jetzt das amigs mii Frau gmacht? *(schaut links und rechts auf seine Brust)* O jee, die sind jo gaar ned uufpumpet! Doo müesstisch glaub glatt verduurschte! *(knöpft die Weste wieder zu, schaut in den Kinderwagen)* Jo, s isch besser, wenn Du schloofsch. Chum, mer stelled Dich emool echli in Schatte. *(mit Kinderwagen ab nach links)*

7. Szene: Emma und Irma

Emma: *(es klopft, dann tritt Emma durch die Mitte auf)* Natüürlech, wien ich s vermuetet ha, niemer deheim. Debii het er am Telefoon no plagööret, mit was für ere Fröid er mich erwaartet, dee Hüüchler. Aber waart nuur, dir versalze mer jetzt die Suppe scho no, du Dienschtmeitli-Tiger. *(ruft durch die Türe zurück)* Chum numen ine Irma, d Stuben isch gwünscht.

Irma: *(durch die Mitte)* Woo isch er ächt?

Emma: *(man hört Geräusche aus der Küche)* Aha, dee het sich allwääg i de Chuchi verschanzt.

Irma: *(kläglich)* Tante, es isch mer eigentlich so leid, dass ich em druusgloffe bi.

Emma: Jo grad au no, dee het s ned anderscht verdient, dee Halungg. Das isch e gueti Idee gsi, dass grad zu mir choo bisch.

Irma: Do bin ich mir jetzt überhaupt nümme sicher.

Emma: Eim deewääg go aalüüge, mer heb es Chind, nume dass ich miini 20'000 Stutz füre mach.

Irma: Muesch em jetzt aber nümme böös sii Tante, mir wänd doch das Gäld gaar need.

Emma: Trotzdem muess er bestrooft wäärde. Scho wäg siim (*macht Bewegung*) Klavierspile mit em Dienschtmeitli. Dee verwächslet Dich siis Läbe lang nümme, daas garantier ich.

Irma: Er het das sicher scho lang beröit.

Emma: Gang jetzt numen is Schloofzimmer übere dich go uusruie. Ich wott zeersch luege ob er alles zuegit.

Irma: Wie du meinsch. (*Irma ab nach vorne rechts*)

Emma: Soo chlii wiird dee wäärde. (*hält die Hand ca. 30 cm über den Boden*) (*korrigiert sich dann, hält die Hand ca. 5 cm über den Boden*) Nei, besser isch soo chlii, denn chan en grad vertrampe.

8. Szene: Emma und Jakob

Jakob: (*von links, sieht Tante, geht auf sie zu*) Grüess Gott, chan ich Ine behilflich sii?

Emma: (*missbilligend*) Wer sind denn Sii?

Jakob: S Dienschtmeitli!

Emma: Jo genau soo gsäänd Si uus. Wo isch de Herr Steiner?

Jakob: Dee isch momentaan seer beschäftigt. Händ Sii en Audienz biin em?

Emma: Allerdings. Ich bi siini Tante.

Jakob: Doo wiird er sich aber soumäässig drüber fröie.

Emma: Woo isch eigentlich siini Frau und siis Chind?

Jakob: Jetzt wiird s heiss. (*zu ihr*) Kei Aanig, gnäädigi Frau, ich weiss vo keinere Frau!

Emma: Aber er het doch es Chind von ere, oder?

Jakob: Ich ha immer gmeint, sii von iim! Aber ich cha Si berueige, gnäädigi Frau, Chinder händ mir gnueg doo.

Emma: Mer muess nuur Sii aaluege, denn glaubt mer daas sofort. Und jetzt holed Si mir miin Nevöö und denn rüeffed Si mir, wenn er doo isch, verstande?

Jakob: Sälbverständlich, gnäädigi Frau. Tüend Si nume soo, wie wenn Sii doo deheime wääred... Sii.... iich sägs lieber need, ich schaff jo doo bin emen Aawalt und ha Schwigepflicht! (*Emma rauscht ab nach rechts vorne*)

9. Szene:
Jakob, Heidi, dann Heinz

Heidi: (*kommt durch die Mitte mit einer Puppe im Tragkissen*) Woo isch de Herr Steiner?

Jakob: (*dreht sich um, erblickt die Puppe*) Aha, scho wider eis! Ich glaube bald, die händ doo Generaalversammlig.

Heidi: Wer het waas?

Jakob: Gäänd Si mir das Chindli nume graad. Es het nochli Platz doo äne. (*nimmt ihr die Puppe ab*)

Heidi: Was wänd Si mit miim Chind?

Jakob: Nume doo überen is Bettli legge. (*ab nach links*)

Heidi: Wenn das nuur ned schieff usechunt.

Heinz: (*kommt von Küche*) Aha, d Frau Schäubli isch choo.

Heidi: Jo, aber seer seer ungäärn. Ich weiss need, ob daas guet usechunt.

Heinz: Das chunt scho lätz use. Händ Sii s Chind doo?

Jakob: (*kommt von links*) Ich ha s grad versoorget.

Heidi: Und denn han ich doo no... (*zieht Foto hervor*) ...es Fötteli vom Chliine... wo mer chönnt uufstelle. (*stellt Foto auf den Tisch*)

Heinz: Guet, denn cha jetz das Theaater aafoo.

Jakob: (*zum Publikum*) Ha gmeint, das heb scho lang aagfange. --- Ueb-rigens, Iri Tante waartet denn im Schloofzimmer äne.

Heinz: Waas, die isch scho doo. Guet, Jakob, verreise Si jetzt.

Jakob: No so gäärn, dee Draache goot mir sowisoo uf de Wecker. (*ab durch die Mitte*)

10. Szene:
Heidi, Heinz, dann Emma

Heidi: Mir isch gaar ned wool bi dere Sach Herr Steiner.

Heinz: Mir au need, aber doo müend mer jetzt dure. Sii müend mir jetzt au Du sääge... Irma!

Heidi: Wie heissed Sii denn zum Vorname?

Heinz: Heinz! -- Also, ned zur Rollen uusfalle, Irma!

Heidi: *(zaghaft)* Ich versueches.... Heinz.

Heinz: Okay, denn goon ich jetzt d Tante go füregusle! *(klopft an die Türe rechts, ruft mit süsser Stimme)* Tante.... Tanti... Tanteli... Tanten Emma ...

Emma: *(von rechts, zuckersüss)* Das isch doch im Heinz siini Stimm. Do stoot er jo in voller Läbesgröössi. Sali Heinz *(sarkastisch)*.... gseesch guet uus... bisch chrank?

Heinz: *(bereits genervt)* Gseesch au immer no gliich uus, wie vor zää Joor.

Emma: *(geschmeichelt)* Soo jung?!

Heinz: Nei, immer no die gliiche Chleider. Ää, Tanteli, dörf ich Dir doo miini Frau vorstelle, d Irma.

Heidi: *(schüchtern)* Grüezi Tante.

Emma: *(verschlägt es fast die Sprache)* Diini Frau??? --- *(fasst sich aber sofort)* So soo. Ää, ich ha mer Si eigentlich echli dünkler *(oder heller)* voorgstellt.

Heinz: Wenn s muess sii, chöne mer s scho soo färbe wie s Dir passt Tante.

Emma: *(zweideutig)* Ich glaube chuum, dass s Färbe i dem Fall öppis nützt. Und woo isch s Chind?

Heidi: Doo äne ... Tante.

Heinz: Aber es pfuuset, öises Klärli.

Emma: Ich cha s doch gliich schnell gsee, oder?

Heidi: Sii gseend s jo denn spööter, wenn s wach isch, öises Buebli.

Emma: Buebli? De Heinz schriibt mir, es sig es Meiteli.

Heinz: Aha, jo... ää, weisch Tanteli, ich ha s drum doo nonig so genau aagluegt ghaa, öises Trudeli.

Emma: *(leicht lächelnd)* D Hauptsach isch jo, **es** oder **er** isch gsund.

Heinz: *(geht zu Tisch, holt Foto)* Lueg Tanti, doo isch öise Wonnepfropfe.

Emma: *(schaut Foto an)* Jöö, wie häärzig.

Heinz: Jo, gäll, d Auge het s ganz vo mir.

Heidi: Aber d Naase isch eidüütig vo miim Maa. *(Heinz pufft sie)* Ää, natüürli au vo Diir.... Heinz.

Emma: Und lir Beidi sind glücklich mitenand.

Heinz: Und wie. Mir füered e perfekt, harmoonisch-platoonischi Ehe.

Emma: I dem Fall chan ich rueig echli lenger bliibe, als ich gmeint ha.

Heinz: Natüürli Tanti... gang du nume uf de Nüüni-, statt uf de Sibni-Zuug.

Emma: Jää wer seit denn, ich well hütt scho wider goo? *(Heidi beginnt stark zu husten)*

Heinz: *(perplex)* Joo, das wär jo.... au ned rächt, gälled Si, Frau... ää, gäll du Irma. *(wischt sich Schweiss von der Stirn)*

Heidi: Jo jo. *(leise zu Heinz)* Ich säge numen eis: Chloroformiere!

Heinz: Soo Tanti, du hesch gwüss Hunger. Chum Fraueli, mir müend dringend i d Chuchi use öppis go uusbrüete... ää, öppis Feins go choche.

Heidi: Am beschten es feins.... Pilzraguu ... für ei Persoon.

Emma: Seer schön. *(sarkastisch)* Gönd nume mitenand go Brüete, ää go... choche! *(Heinz und Heidi ab in Küche)*

11. Szene: Emma und Irma

Emma: *(schaut ihnen nach)* Hüüchlerbandi! -- *(geht zur Türe vorne rechts, ruft)* Irma!

Irma: *(kommt heraus)* Hesch mit em gredt? Vermisst er mich?